



Geschichtsverein Setterich e.V.

Jahrgang 11
1. Quartal

Mitteilungen

Nr. 42

Für unsere Mitglieder und Freunde

Liebe Mitglieder und Freunde des Geschichtsvereins

Nach einem vom Aufschwung geprägten Jahr 2010 gehen wir voller Erwartungen in das neue Jahr 2011.

„Was wird es uns bringen?“, werden sich viele fragen.

Die einen mit Skepsis, die anderen mit Zuversicht.

Wir wünschen Ihnen für das neue Jahr viel Zuversicht, beste Gesundheit und Freude an unseren Fahrten und Veranstaltungen, die Sie im beiliegenden Jahresprogramm nachlesen können.

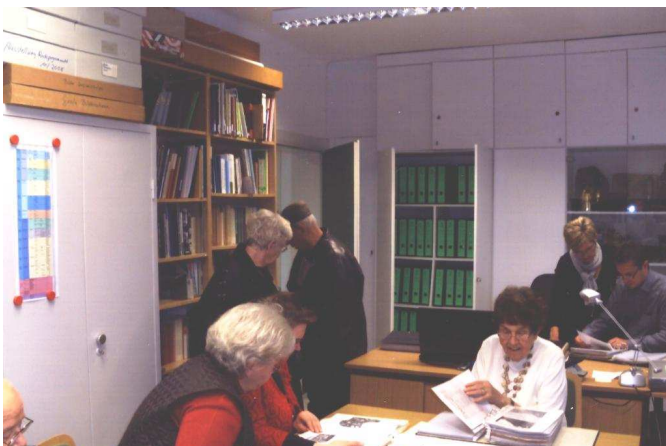
Wir freuen uns auf Sie!

Der Vorstand

Einladung zur Mitgliederversammlung

Zur Mitgliederversammlung am **Freitag, den 18. Februar 2011 um 19.30 Uhr laden wir in das Parkrestaurant Werden, Bahnstraße 14 in Setterich herzlich ein.**

Da in diesem Jahr Neuwahlen auf dem Programm stehen, bitten wir um eine rege Teilnahme. Im Anschluss an die Versammlung wird uns Herr Toni André, bekannt durch seine Veröffentlichungen in der AZ u. AN, Mundartgedichte vortragen.



Inhaltsverzeichnis

Alles Gute zum neuen Jahr	S. 1
Einladung zur Mitgliederversammlung	S. 1
10 Jahre Geschichtsverein Setterich	S. 1
Anmeldeverfahren für Fahrten	S. 2
Unsere erste Fahrt im neuen Jahr	S. 2
Straßennamen und ihre Geschichte	S. 3
Mitteilungen - Mitglieder	S. 4
Rezept der Arbeitsgruppe Hauswirtschaft	S. 4

10 Jahre Geschichtsverein Setterich

Der Tag der offenen Tür am 7. November 2010 und die Jahresabschlussveranstaltung am 21. November 2010 standen ganz in Zeichen des 10-jährigen Bestehens des Geschichtsvereins.

Zahlreiche Besucher konnten wir in unseren Archiv- und Arbeitsraum zum Tag der offenen Tür begrüßen.

Besonderes Interesse fanden die alten Zeitungsausschnitte und die Schulchronik der Andreaschule. Bei nasskaltem Novemberwetter waren dann auch die heißen Waffeln und eine gute Tasse Kaffee sehr gefragt. (*siehe Bild links*)

Mit Kaffee und Kuchen ging es dann auch weiter bei der Jahresabschlussveranstaltung. Wie jedes Jahr konnten wir, dank der Backkünste unserer Mitglieder, wieder ein sehr ansprechendes Kuchenbuffet präsentieren.

Nach dem Kaffee wurden dann den ca. 100 Besuchern der neue Kalender und das Jahresprogramm 2011 vom Vorsitzenden vorgestellt, sowie die ersten Kalender zum Kauf angeboten.

Der gemütliche Nachmittag schloss mit einem ganz besonderen Dank an unsere Mitglieder für 10 Jahre Treue zu unserem Verein.

Anmeldeverfahren für Fahrten

Bei unserer Jahresabschlussveranstaltung im November 2009 haben wir bereits auf eine Änderung bei den Anmeldungen hingewiesen und haben das auch 2010 mit einer guten Erfahrung durchgeführt.

Die meisten unserer Mitglieder erfahren erst im Januar durch das erste Mitteilungsblatt unser neues beiliegendes Jahresprogramm.

Wir freuen uns zwar immer sehr wenn unsere Fahrten schnell ausgebucht sind aber wir möchten und müssen auch darauf achten, allen die gleiche Chance zur Anmeldung zu bieten.

Um allen gerecht zu werden und Unstimmigkeiten zu vermeiden, hat der Vorstand den **Anmeldezeitraum in diesem Jahr ab dem 14.02. bis zum 18.02.2011** und nach Verfügbarkeit darüber hinaus vorgesehen.

Alle Anmeldungen nimmt der Einfachheit halber Annegret Schmitz unter der Telefonnummer 02401/51463 gegebenenfalls auch über den Anrufbeantworter entgegen.

Unsere erste Fahrt im neuen Jahr

Am Samstag, **9. April 2011** beginnen wir mit einer Mühlentour zu historischen Mühlen im Selfkantkreis.

Nicht nur im Selfkant, auch in Setterich gab es eine Windmühle.

Auf freiem Feld südöstlich von Baesweiler Richtung Siersdorf befindet sich die Ruine (heute steht nur noch ein gemauerter Stumpf) einer ehemaligen Windmühle, die 1570 von Johann von Reuschenberg errichtet wurde. Die Wahl des Standorts wurde durch die Westwinde bestimmt, die hier besonders günstig waren. Das erste Mal urkundlich erwähnt wurde die Windmühle am 3. Februar 1579 in einem Pachtvertrag zwischen Heinrich von Reuschenberg und Theodor Nobis, dem Pächter des „Kleinen Hofes“ in Siersdorf.

Die Mühle stellte 1912 den Betrieb ein, da sie den Dampfmaschinen gegenüber nicht mehr konkurrenzfähig war. Anschließend befand sich dort für einige Jahrzehnte ein kleiner Bauernhof mit angeschlossenem Ausflugslokal. Die Mühle wurde während der Kampfhandlungen im November 1944 schwer beschädigt. Im Stumpf befindet sich ein Gedenkkreuz für die um die Mühle gefallenen Soldaten.

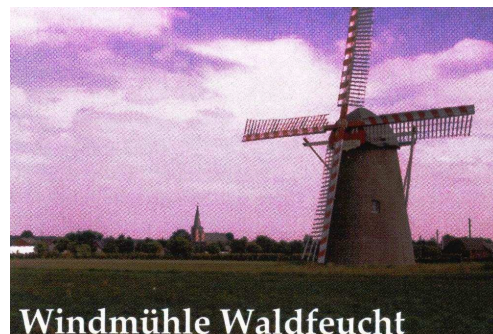
Nun, knapp 100 Jahre später, besuchen wir in unserer Nachbarschaft Windmühlen.



Die Selfkantregion gehört mit den Mühlen zu den mühlendichtesten Regionen Deutschlands. Die Einmaligkeit dieser Mühlen in unmittelbarer Nähe zueinander bei völlig erhaltener historischen Bausubstanz und Ausstattung ist für uns ein Anlass einen Tag in dieser Mühlenregion zu verbringen und den Müllern einmal über die Schulter zu schauen.



Wir starten mit der Mühlenführung in **Kirchhoven**, von dort geht es weiter zu den Mühlen nach **Haaren** und **Waldfeucht**.



Die Besichtigungstour endet dann mit der Mühle in **Breberen**, wo dann anschließend Kaffee und Kuchen auf uns warten.



Straßennamen und ihre Geschichte

von Gernot Ratajek-Greier

In Setterich gibt es so einige Straßen, deren Namen an die Geschichte des Ortes erinnern.

Manches davon ist gar nicht so bewusst, bzw. geriet es in Vergessenheit.

Einige Beispiele seien deshalb hier erwähnt:

Die **Schnitzelgasse** ist nicht etwa nach einem leckeren Mittagessen benannt, sondern nach dem Hof einer Familie Schnitzler, der sich vor dem 18. Jahrhundert dort befand. Als es noch keine offiziellen Straßennamen gab, war ein Teil der heutigen Schnitzelgasse eben „Schnitzlers Gasse“, woraus sich dann der heutige Name entwickelte.

Ähnlich ist es mit dem **Straußende**: An diesem Ende des Dorfes stand als letzter Hof auf der Schmiedstraße das Anwesen der Familie Strauch. Etwas verwaschen ausgesprochen entsteht dann aus „Strauchs Ende“ das Straußende, was also weder mit einem Blumenstrauß noch mit einem afrikanischen Laufvogel zu tun hat.

Die **Schmiedstraße** erinnert an die alte Schmiede, welche sich früher an der Ecke zur Schnitzelgasse befand. Und dass zwischen der Schnitzelgasse und **Am Weiher** früher einmal ein Teich lag, wissen auch nur noch wenige Anwohner.

Doch auch andere längst vergangene Bauwerke sind in den Namen noch erhalten: Die **Bahnstraße** führte am Bahnhof der Geilenkirchener Kreisbahn vorbei – dem heutigen Parkrestaurant Werden, welches sich aus der Bahnhofsgaststätte entwickelte. Der letzte Zug fuhr zwar schon 1953, aber der Name blieb.

Die **Mühlenstraße** führt zum Standort der alten Dampfmühle neben dem heutigen Rathaus. Hier wurde bis 1909 gemahlen.

Andere Straßennamen beziehen sich auf alte Flurbezeichnungen, z.B. Pastorsweide, Am Fuchskaul, Am Hasenpfuhl, Am Anger, Neue Weide, Im Weinkeller oder Am Muldenpfad.

Auch Im Bongert gehört dazu: Bongert oder Bongard - auf Hochdeutsch Baumgarten - nannte man früher die Obstwiesen, welche die Dörfer in der Bördelandschaft umgaben.

Der **Klostergarten** war früher die Obstwiese und ein Garten des Klosters, die wenige hundert Meter entfernt an der Schmiedstraße lagen.

Manche Namen in den beiden EBV-Siedlungen erinnern an die Bergbaugeschichte: Barbarastraße

und Glück-Auf-Straße gehören ebenso dazu wie der Christine-Englerth-Ring, der an die Gründer des Eschweiler Bergwerk Vereins erinnert.

Die **Erbdrostenallee** erinnert daran, dass der EBV den Erbdrosten zu Droste-Vischering aus dem Münsterland die Alte Burg nebst Ländereien abkaufte, um dort die Bergmannssiedlung zu errichten.

Und auch den Flüchtlingen, welche einen großen Teil der ersten Bergleute auf der Grube „Emil Mayrisch“ stellten, wurde mit der Ostlandstraße, der Siebenbürgenstraße, der Tschippendorfer Straße und der Simon-Ohler-Straße ein Denkmal gesetzt.

Dass die Namen der Straßen in der Siedlung der Siebenbürger an Persönlichkeiten der alten Heimat erinnern, versteht sich von selbst. Auch wenn eine der Straßen zeigt, dass sie nun eine Neue Heimat gefunden haben.

Und schließlich wären da noch die Personen aus der Settericher Geschichte zu erwähnen, denen ebenfalls eine Straße gewidmet wurde:

Da ist zunächst das Rittergeschlecht derer von Reuschenberg, die über Jahrhunderte auf der Settericher Burg residierten. Vor allem aber wird hier die Geistlichkeit gewürdigt:

Da ist Anton Klein zu nennen, von 1912-1925 Pfarrer von St. Andreas und ebenso Josef Stegers, ab 1946 für viele Jahrzehnte der katholische Seelsorger des Dorfes. August Peters, ehemaliger Weihbischof in Aachen verbrachte seine Kaplanszeit in Setterich und Karl Gursky war von 1948 bis 1962 der erste evangelische Pfarrer der damaligen Kirchengemeinde Baesweiler, zu der auch die evangelischen Christen Setterichs gehörten.

Da wäre es gar nicht so verkehrt, unter manche Straßenschilder ein erklärendes Schild zu setzen. Nur: So etwas kostet Geld. In Zeiten knapper werdender Mittel ein verständliches Problem. Dazu las ich vor einigen Wochen, dass ein lokalgeschichtlich interessierter Kommunalpolitiker in Köln seine Mitbürger aufrief, „ihrer“ Straße so ein Erklärungsschild zu stiften.

Eine durchaus nachahmenswerte Idee!

**Herzlichen Glückwunsch
allen Mitgliedern, die in den Monaten
Januar, Februar und März ihren Geburtstag
feiern.**

*Besonders unseren Mitgliedern,
Hans Lowis, Margret Nußbaum, Anni Redder,
Therese Mertens, Harald Böckmann, Maria Hanek,
Arno Vogel, Friedrich Gierlich, Marga Frechen,
Hermann-Josef Keller, Wilhelm Josef Jansen,
Gertrud Deckarm, Hans Nüßer, Rolf Schmidt,
die ihren 50, 60, 70, 75, 80 und 85zigsten
Geburtstag feiern.*

Als neue Mitglieder begrüßen wir,

*Petra Heider-Apert (Alsdorf), Michael Peters,
Friedel Meuer (Eschweiler), Gerda Skrotzki,
Annemarie Kochs-Schlösser, Heinz-Josef Nießen,
Friedrich und Helene Gierlich (Alsdorf),
Heinz Schäfer, Maria und Hans Egon Hermanns
(Baesweiler), Udo Haak (Alsdorf), Sofia Sander,
und Willi Eckers.*

Wir heißen sie herzlich willkommen.

Neu im Archiv

Neuzugang: Ein Bildband „Anna II – Das Alsdorfer
Grubenunglück von 1930“

wir erhielten vom: Eschweiler Geschichtsverein
Schriftenreihe Nr. 27

wir erhielten von: Franz Körlings, 4 CDs mit Fotos von Setterich

wir erhielten von: Josef Schlösser, eine Deutsche Einheits-
Karbidlampe

wir erhielten von: Maria Graffi, Unterlagen zur
Bergmannsgeschichte unserer Region

wir erhielten vom: Alsdorfer Geschichtsverein „Jahresblätter des
Alsdorfer Geschichtsvereins 2009/2010“

wir erhielten von: Viktor Franken, 8 Bände „Heimatkalendar des
Selfkantkreises“ und Zeitungsausschnitte der 60er Jahre

wir erhielten von: Maria Höppener, eine große Sammlung von
Dia's der Settericher Jugend aus den 60er Jahren

allen ein herzliches Dankeschön

Impressum:

Herausgeber und Herstellung:

Geschichtsverein Setterich e.V.
52499 Baesweiler/Setterich Am Kloostergarten 29, Telefon 02401/5629

E-Mail: info@geschichtsverein-setterich.de

Homepage: www.geschichtsverein-setterich.de

Redaktion:

H-J Keutmann, Annegret Schmitz, Gernot Ratajek-Greier

Geschäftsstelle:

52499 Baesweiler Hauptstraße 16 Telefon 02401/51463

E-Mail : a.schmitz@geschichtsverein-setterich.de

Bankverbindung:

Sparkasse Aachen BLZ 390 500 00 Kto. 473 401 12

VR-Bank Würselen e. G.

Geschäftsstelle. Setterich BLZ .391 629 80 Kto. 5205 681010

Wir trauern
um unsere Mitglieder

Peter Kropp

am 3.11.2010 in Kanada
im Alter von 78 Jahren verstorben

Theo Thelen

am 17.12.2010 in Setterich
im Alter von 81 Jahren verstorben

Maria Kerstan

am 23.12.2010 in Brachelen
im Alter von 75 Jahren verstorben

Manfred Bially

am 27.12.2010 in Aachen
im Alter von 71 Jahren verstorben

*Wir werden die Verstorbenen stets in
guter Erinnerung behalten.*

**Rezept der Arbeitsgruppe
Hauswirtschaft**

Überbackene Speckkartoffeln

Zutaten: Genügend kleine Pellkartoffeln für 4 Per-
sonen.

Die gleiche Menge Schinkenscheiben oder Speck-
streifen. 400 g. Kräuterfrischkäse, 200 ml. Sahne
oder Rama Cremefine, 100 ml. Milch, 100 ml.
trockenen Weißwein, 1 Bund Schnittlauch in Röll-
chen geschnitten, Salz, Pfeffer und 1 Zehe Knob-
lauch (gepresst).

Zubereitung:

Die Kartoffeln kochen, pellen und mit dem
Schinken bzw. den Speckstreifen umwickeln.

Die restlichen Zutaten miteinander verquirlen und
mit Salz, Pfeffer und Knoblauch abschmecken.
Die Kartoffeln in eine Auflaufform geben und mit
Frischkäsemasse bedecken.

Im 200⁰ Grad vorgeheizten Backofen etwa
30 Min. überbacken.

Dazu passt ein frischer Salat und Baguette

Viel Erfolg ,gutes Gelingen und guten Appetit

GVS 066 Rez. Nr. 23 Januar 2011 KMS